

# Erfahrungsbericht Lund 2012 / 2013

Von Helge Herthum

Vorbereitung:

Zu Beginn der Vorbereitung sollte man sich alle wichtigen Termine zu Anmeldefristen für die Gastuniversität, sowie die Teilnahme am Erasmus-Austauschprogramm besorgen, damit man diese nicht verpasst. Ein weiterer zentraler Punkt ist natürlich die Wahl des Landes und im speziellen der Gastuniversität. Hierbei waren für mich Kriterien wie Sprache des Landes, Sprache der Vorlesungen, Bevölkerungszahl der Stadt, das Wetter und die Landschaft, aber auch Rankings der Uni, sowie diverse Erfahrungsberichte Anhaltspunkte für die Wahl meiner Gastuniversität. Im Besonderen sollte man sich auch mit dem Vorlesungsangebot der Universität auseinandersetzen. Grade dies ist sehr zeitaufwendig und teilweise auch anstrengend, denn meistens bleibt einem nichts anderes übrig als sich mit der Homepage der jeweiligen Universität und deren Lehrangebot auseinanderzusetzen. Hierbei bitte die Vorlesungssprache beachten und möglichst früh klären oder die Vorlesung ggf. auf Englisch gehalten werden kann. Meistens werden jedoch solche spezifischen Anfragen zu Vorlesungen nur ungenügend beantwortet und man muss bis Studienbeginn warten, bevor man erfährt ob die Vorlesung nun auf Englisch oder nicht gehalten wird. Ich habe mich für Lund entschieden, weil dort einige Vorlesungen auf Englisch angeboten werden und Schweden für mich ein reizvolles Land ist. Eigentlich wollte ich zu Beginn meiner Planung nach Göteborg gehen, dies wurde jedoch kurzfristig geändert, da sich im letzten Teil meiner Vorbereitung herausgestellt hat, dass in Göteborg lediglich Mastervorlesungen auf Englisch angeboten werden, und alle Bachelor nur auf Schwedisch. Nachdem die Gastuni gefunden wurde ist der Rest meist nur noch Bürokratie. Lebenslauf und Motivationsschreiben abgeben, Learning Agreement ausfüllen (lediglich eine vorläufige Auswahl, kann sich noch vor Ort ändern) und unterschreiben lassen und natürlich die Anmeldung für Erasmus einreichen. Hierbei sind ein paar Besuche im ISO nicht zu vermeiden (und auch ratsam). Ggf. noch für Stipendien bewerben.

Anreise:

Je nachdem von wo man aus Anreist bieten sich folgende Möglichkeiten: Zug, Flugzeug oder Auto. Da von Bremen aus die Flugverbindung nach Kopenhagen nicht optimal ist, blieben für mich noch Zug oder Auto. Beides circa 7 – 8 Std. ohne Stau oder Probleme mit der Bahn vorausgesetzt. Ich hatte das Glück mit dem Auto gebracht zu werden, allerdings ist die Anreise per Bahn auch kein Problem. Bei der Bahn sollte man sich frühzeitig um ein Europa-Spezial Ticket für nur 39 € bemühen. Man fährt dann von Oldenburg aus über Bremen nach Hamburg und dann über die Fähre nach Kopenhagen, von dort aus brauch man noch 50 min mit dem Zug nach Lund Central. Fährt man mit dem Auto ist es auf jeden Fall teurer. Entweder man nimmt auch hier die Fähre (ca. 80 € pro Fahrt) und dann über die Öresundbrücke (40 € pro Fahrt, mit der Brokort allerdings nur 30 €). Oder man fährt über Lübeck, sozusagen außen rum, dann spart man sich die Fähre, muss allerdings eine Brücke (30 €) mehr bezahlen und brauch etwas länger. Ich bin einige Tage vor dem offiziellen Arrival-Day angekommen, um schon mal meine Wohnung zu beziehen und die Stadt zu erkunden. Kann man machen, muss man aber nicht.

## Unterkunft:

Die Unterkunft ist zunächst ein kritischer Punkt in Lund, denn es gibt eigentlich viel zu wenige davon. Daher sollte man so früh es geht alle Möglichkeiten für die Suche nach einer Wohnung nutzen. Allerdings sollte man sich auch überlegen in was für einer Unterkunft man 6 Monate verbleiben möchte. Eher ruhig (Einzelapartment) oder doch mit vielen Leuten (Zimmer im Korridor mit geteilter Küche und ggf. Bad). Hierbei sind lokale Anzeigen (<http://bopoolen.nu/?lang=en>), ähnlich wie WG-Gesucht, von der Uni ausgeschriebene Wohnungen (<http://www.lunduniversity.lu.se/international-students/apply-fees-scholarships-housing/housing/international-housing-office>), oder von Unternehmen geleitete Wohnungsvergaben (z.B. <http://www.afb.se/>) zu nutzen. Man sollte auch direkt in der Fakultät bzw. dem Departement in dem man studiert nachfragen. Die ganzen Infos dazu findet man aber auch im den verschiedenen Pre-Arrival Infos der Uni oder aber im Internet auf [www.lu.se](http://www.lu.se). Bevor ich kurz vor Ankunft in Lund doch noch eine Zusage zu einer möglichen Wohnung hatte, hatte ich schon was anderes gefunden. Und zwar hat mir der Head of Physics: Thomas Brage meine Unterkunft vermittelt. Dies war ein zweier Apartment in Klostersgarden, im Süden von Lund. Ich habe mir die Wohnung mit einem anderen Deutschen geteilt. Ich hab 3000 SEK und er 3500 SEK pro Monat bezahlt, in Bar. Allerdings lassen sich auch Mieten bis zu 4500 SEK finden. Was für mich einfach zu teuer war.

## Studium an der Gasthochschule:

Ich habe drei Lehrveranstaltungen mit jeweils 7.5 credits besucht: Multispectral Imaging, Automatic Control und Solar Heating Technology. Das Niveau war gut, die Anforderungen angemessen und die Prüfungen nicht zu schwer (Solar Heating war einfach). Prüfungsdauer war jeweils 5 Stunden, welche ich aber in keinem Fall benötigt habe. Maximal 4 Stunden. Automatic Control wurde nur auf Schwedisch angeboten, ich habe allerdings von dem sehr netten Professor das Skript auf Englisch bekommen und konnte so die Vorlesung im Selbststudium absolvieren. In allen Veranstaltungen gab es Praxisteile, welche sich aus Laboren inkl. Berichten zusammengesetzt haben.

Mein Semester ging vom 03.09.2012 bis 20.01.2013 inkl. Weihnachtsferien. Das Semester ist in zwei Studienperioden eingeteilt, jeweils zwei Monate lang. Man kann zum Beispiel in der ersten Studienperiode zwei Vorlesungen a 7.5 credits besuchen, dann die Prüfung ablegen und in der zweiten Studienperiode erneut zwei Vorlesungen a 7.5 credits machen. Es werden aber auch Vorlesungen a 15 credits angeboten, von denen man dann nur eine in der jeweiligen Studienperiode besucht. Passende Vorlesungen zu finden, war jedoch nicht so einfach. Viele Vorlesungen haben sich überschritten, wurden nur auf Schwedisch angeboten, oder aber erst ab kommendem Semester., dies war auch der Grund warum ich keine 30 credits gemacht habe, da sich für die zweite Studienperiode einfach keine zweite passende Vorlesung mehr gefunden hat. Die Uni bietet interessante Vorlesungen zu Lasern, oder Synchrotron-Strahlung an. Bei Fragen kann man sich immer an die Professoren, andere Studierende oder an die Übungsleiter wenden. Außer an der Fakultät Physik konnte ich auch noch an der LTH Kurse belegen (Automatic Control und Solar Heating). Die LTH orientiert sich an Ingenieurwissenschaften und war daher für meinen Studiengang (Engineering Physics) ebenfalls geeignet.

## Alltag und Freizeit:

In den ersten Wochen die ich hier verbracht habe, war das Wetter noch sehr gut und so konnte man, neben der Uni, Grillen, Beachvolleyball, Basketball oder Fußball spielen, im Park chillen, an den Strand oder an einen nahegelegenen See fahren. Es gibt in Lund zwei große Parks und viele Sportmöglichkeiten. In den ersten Wochen werden auch viele Veranstaltungen von der Uni angeboten. Zu Beginn kommt man in eine Mentor Gruppe in der auch manche Aktivitäten stattfinden zum kennen lernen zum Beispiel. Die Stadt an sich ist schnell erkundet und zwar sehr schön, aber doch ziemlich klein. Man kommt mit englisch ausgezeichnet in Lund zurecht, der Kontakt zu Einheimischen ist sowieso sehr gering.

Dann gibt es noch die Nations, 13 an der Zahl, das sind durch Studenten organisierte Verbindungen in denen in der Woche Mittagessen, Pubs oder Clubs angeboten werden. Am Wochenende auch Brunchen oder ähnliches. Der Beitritt zu so einer Nation ist erforderlich und auch ratsam, denn in den 3 oder 4 übrigen Bars der Stadt sind die Preise für Studenten in der Regel zu hoch 50 – 60 SEK pro Bier. In den Nations hingegen 20 – 30 SEK. Pubs bieten sich zum Sport gucken, oder für ein Feierabendbier an. Die Clubs sind teilweise von Mittwoch bis Samstag, jeweils abends, geöffnet. Der Eintritt ist in der Regel 60 SEK. Und geöffnet sind diese dann nur von 10 Uhr abends bis 2 Uhr nachts. Ja, wirklich nur bis 2 Uhr nachts, was meiner Meinung nach einfach zu kurz ist, für die immerhin 7 € Eintritt. Wirklich gute Musik sucht man dort vergebens. Es werden Musik Richtungen wie z.B. Pop, RnB, Rock, House angeboten, jeweils in anderen Nations, manche Nations sind halt eher für Rockmusik bekannt etc. Oft wird jedoch nur Standard Club Musik angeboten und die standard DJs sind schlecht. Da kommt es schon mal vor das man manches Lied mehrfach an einem Abend hört und sich die Playlist wöchentlich wiederholt. Hierbei muss ich sagen, dass ich noch nicht mal alle Nations besucht habe. Ist eben Geschmackssache. Ansonsten bleiben für die Abendveranstaltungen noch Korridorpartys oder sonstige privat organisierte Feiern an, bei denen immer reichlich Alkohol fließt und diese sich auch bis nach 2 Uhr nachts hinstrecken können. Zum Feiern bietet sich sonst Kopenhagen noch sehr gut an.

Ein Ausflug nach Stockholm oder Lappland ist sehr zu empfehlen, denn die Landschaft in Skåne ist doch recht eintönig, hauptsächlich Landwirtschaft. In etwa so wie es Nils Holgersson vom Rücken der Gänse beschreibt. Wenn man aber noch 200 – 300 km nördlich fährt fangen wunderschöne Seen und Wälder an.

## Fazit:

Das Auslandssemester an sich ist auf jeden Fall eine Erfahrung, die sich gelohnt hat und jedem zu empfehlen ist. Lund ist eine junge und dynamische Stadt, welche sich in Zukunft noch deutlich erweitern wird. Schlechte Erfahrungen gab es keine. Man lernt viele nette und interessante Menschen kennen. Man sollte gegenüber allem offen sein und keine Angst haben. Großstadtfeeling vermisst man in Lund jedoch, und die Infrastruktur ist dieselbe wie in Deutschland. Man sollte einfach die Zeit genießen, akademisch, sowie kulturell.